

Schulprogramm der HHS

- **Entwurfssfassung für die Schulkonferenz**
am 11.05.2015



1. Einleitung

Allgemeines

Die Heinrich-Heine-Schule liegt im östlichen Teil der Stadt Büdelsdorf in der Akazienstraße 17. Sie ist gut zu erreichen über die Autobahn A7 und aus Rendsburg über die Hollerstraße.

Die Heinrich-Heine-Schule (Gemeinschaftsschule mit Oberstufe i.E.) entstand im Jahr 2008 aus dem Zusammenschluss der Klaus-Groth-Schule (Hauptschule) und der Bertolt-Brecht-Schule (Realschule). Die Oberstufe wurde 2014 eröffnet. Zurzeit besuchen 723 Schülerinnen und Schüler die Schule, die mehrheitlich aus Büdelsdorf, aber auch aus Rendsburg, Sehestedt, Bünsdorf, Borgstedt, Rickert, Schacht-Audorf und anderen Gemeinden der Umgebung kommen.

Durch Schulträgerbeschluss wächst die Schule seit dem Schuljahr 13/14 vierzünftig auf. Da die Stadt Büdelsdorf plant eine neue Schule bis Sommer 2017 zu errichten, war diese Festlegung zur weiteren Planbarkeit notwendig.

Das jetzige Schulgebäude verfügt über:

- 30 Klassenräume
- 11 Lernbüros
- 3 PC-Räume
- 1 Werkraum
- 1 Kunstraum
- 1 Textillehrerraum
- 2 Turnhallen (Mitnutzung der Großfeldhalle der Emil-Nolde-Grundschule)
- 1 Bootshaus an der Eider (für die Ruder AG und für Wandertage)
- 2 Musikräume
- 5 Fachräume (Physik, Biologie, Chemie, Naturwissenschaften)
- 2 Lehrerarbeitszimmer
- 2 Lehrerzimmer
- 1 Pädagogischer Trainingsraum
- 2 Pausenhallen
- 1 Schulküche
- 1 Mensa
- 1 Kleintiergehege
- 1 Elternsprechzimmer
- Gruppenräume der OGS
- Büros (Schulleitung, Koordinatoren, Sekretärinnen, Hausmeisterei)

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich montags bis freitags in der ersten großen Pause zu verpflegen. Dienstags und donnerstags bieten Eltern unserer Schülerinnen und Schüler ein gesundes Schulfrühstück an.

Für alle Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und Besucher besteht die Möglichkeit in der Mensa eine warme Mahlzeit einzunehmen.

Schulhöfe

Die Heinrich-Heine-Schule verfügt über drei Schulhöfe, die unterschiedlichen Jahrgangsstufen zugeordnet sind.

Der Schulhof der 5. und 6. Klassen verfügt über diverse Turn- und Klettergeräte, die zur Bewegung einladen. Der Schulhof der 7. und 8. Klassen ist durch die Aufstellung der Containerklassen verkleinert und bietet mehrere Sitzgelegenheiten für Schülergruppen.

Der Schulhof der 9. und 10. Klassen im Innenhof dient den Schülerinnen und Schülern als Rückzugsort. Hier befindet sich auch das großzügige Gehege der Meerschweinchen.

Kollegium

Das Kollegium der Heinrich-Heine-Schule besteht derzeit aus 53 Lehrkräften, von denen 38 weiblich und 15 männlich sind. Die Altersstruktur im Kollegium ist sehr heterogen. Mehrere Lehrkräfte sind bereits seit vielen Jahren an der Heinrich-Heine-Schule, bzw. deren Vorgängerschulen beschäftigt.

Die Heinrich-Heine-Schule bildet seit vielen Jahren erfolgreich Lehrerinnen und Lehrer im Vorbereitungsdienst aus. Das Ausbildungskonzept der Heinrich-Heine-Schule befindet sich zur Einsicht auf der Homepage der HHS.

Förderverein

Seit 2008 besteht der Förderverein „Verein der Freunde und Förderer der Heinrich-Heine-Schule e.V.“. Der Zweck des Vereins ist die Förderung von Bildung und Erziehung an der Heinrich-Heine-Schule. Die Satzung befindet sich auf der Homepage.

OGS

Seit dem 09. September 2007 gibt es an der Heinrich-Heine-Schule in Büdelsdorf eine verlässliche Offene Ganztagschule. Die Schüler und Schülerinnen können an vier Nachmittagen in der Woche ein vielfältiges Angebot nutzen und bis 16.00 Uhr in der Schule betreut werden. Die Mittagsverpflegung ist durch die Mensa gesichert. Weitere Informationen, das aktuelle Programm und der aktuelle Speiseplan finden sich auf der Homepage.

Homepage

Die Heinrich-Heine-Schule verfügt über eine umfangreiche Homepage (<http://www.heinrich-heine-schule.net>), auf der aktuelle Themen, Termine, die OGS und auch der Vertretungsplan dargestellt sind.

2. Leitbild

Die Heinrich-Heine-Schule ist eine Schule, in der sich Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Sekretärinnen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hausmeisterei und der OGS wohl fühlen sollen. Darum legen wir besonderen Wert auf einen respektvollen, vertrauensvollen und wertschätzenden Umgang miteinander. Unser Zusammenleben erfordert für alle Beteiligten Rechte und Pflichten. Dabei stützen wir uns auf drei grundlegende Rechte:

- Das Recht auf störungsfreien Unterricht
- Das Recht auf respektvollen Umgang
- Das Recht auf gewaltfreie Konfliktlösung

Gemeinsam schaffen wir eine Atmosphäre, die motiviert und eine positive Grundlage für Lern- und Arbeitsfreude bildet. Voraussetzung sind Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler, die aufeinander Rücksicht nehmen, Abmachungen einhalten und bei Problemen Lösungswege finden. Das Kollegium legt Wert auf eine vertrauensvolle und regelmäßige Zusammenarbeit mit den Eltern. Zusätzliche Hilfe leisten Schulsozialarbeiterinnen, die täglich als Ansprechpartner und für Beratungsgespräche zur Verfügung steht.

Wir bieten an:

- längeres gemeinsames Lernen
- ein vielfältiges und individuelles Unterrichtsangebot innerhalb und außerhalb der Schule
- die Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer individuellen Lernwege und Lerngeschwindigkeiten zu fördern und zu fordern
- verbindliche Vereinbarungen zu Leistungsstandards und Leistungsbereitschaft
- selbstständiges Lernen
- die Offenheit gegenüber anderen Menschen, Erfahrungen, Kulturen und ein gleichberechtigtes Zusammenleben
- eine wirkungsvolle Vorbereitung auf das Berufsleben und das Leben in Familie, Gesellschaft und Freizeit
- einen vertrauensvollen, gewaltfreien und kooperativen Umgang miteinander sowie die Fähigkeit, Konflikte unter Bewahrung gegenseitiger Achtung und Rücksichtnahme zu regeln
- modern ausgestattete Klassenräume zur Optimierung des Lernprozesses
- die Anerkennung der Leistungen aller Beteiligten
- eine gute Kollegialität und gemeinsame Planungs- und Entwicklungsarbeit
- Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer mit höchstmöglicher Stundenzahl in der eigenen Klasse
- Fachlehrkräfte eines Jahrgangs arbeiten bei Unterrichtsvorbereitung und -evaluation sowie bei Lernstandserhebungen eng zusammen
- Gemeinschaftserlebnisse im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich
- den Umgang mit informationstechnischen Medien

- enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, wie Kooperationsunternehmen und Bildungsträgern

Die Heinrich-Heine-Schule öffnet sich ihrem Umfeld, pflegt Kontakte zu anderen Schulen und reagiert auf gesellschaftliche Veränderungen.

3. Schulprogramm

3.1 Arbeitsprogramm

Differenzierung

Bis einschließlich Klassenstufe 8 werden alle Fächer binnendifferenziert unterrichtet. Eine Ausnahme bildet das Fach Englisch. In diesem Fach findet ab Klassenstufe 7 eine äußere Leistungsdifferenzierung in einem Kurssystem statt.

Wahlpflichtunterricht

Mit Beginn der Klassenstufe 7 nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einem vierstündigen Wahlpflichtunterricht (WPU) teil. Sie können aus den folgenden Bereichen wählen:

- zweite Fremdsprache (Französisch oder Spanisch)
- angewandte Informatik
- Verbraucherbildung oder Technik
- Ästhetische Bildung

Da der Wahlpflichtunterricht möglichst für drei bzw. vier Jahre gewählt wird, ist eine umfangreiche Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern durch die Schule zwingend notwendig und wird daher jährlich in Informationsveranstaltungen gewährleistet.

Ab der Klassenstufe 9 kommt ein zweistündiges WPU-Angebot hinzu.

Arbeitsgemeinschaften

Neben dem Fachunterricht bieten wir den Schülerinnen und Schülern ein möglichst breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften an. Das Angebot wird jeweils zu Schuljahresbeginn durch die betreuenden Lehrkräfte in den einzelnen Klassen vorgestellt.

Zum festen Angebot gehören derzeit ...

- die Ruder- und Kanu-AG
- die Schulband
- die Imkerei-AG

Die Vielfalt des Angebotes lebt von der regen Beteiligung aller schulbeteiligten Personen.

Methodentraining nach dem Konzept „Enger“

An der HHS wird seit 2008 nach dem „Enger-Konzept“ (nach Vorlage der Realschule „Enger“) zum Erwerb von Lernkompetenzen gearbeitet. Das an Schwerpunkttagen durchgeführte Methodentraining erleichtert und verbessert das Lernen im Unterricht. Durch sich verändernde Voraussetzungen innerhalb der Schülerschaft, wurde das Konzept im Schuljahr 13/14 evaluiert und inhaltlich angepasst. Ein Schwerpunkt liegt jetzt auch auf der Förderung der Sozialkompetenzen (Siehe Anlage1).

Die Umsetzung erfolgt nach folgenden Prinzipien:

- die Schwerpunkttage finden schuleinheitlich am selben Tag statt. Der Fachunterricht wird an diesen Tagen vollständig durch das Methodentraining ersetzt.
- damit nicht immer der gleiche Fachunterricht betroffen ist, finden die verschiedenen Schwerpunkttage an wechselnden Wochentagen statt.
- alle Schwerpunkttage werden von den Klassenleitungen eines jeden Jahrgangs gemeinsam vorbereitet.
- das gesamte Kollegium wird in die Durchführung einbezogen.
- die Evaluation jedes einzelnen Schwerpunkttages erfolgt unmittelbar nach Beendigung durch die im Jahrgang eingesetzten Lehrkräfte.
- ein „Enger-Koordinator“ sammelt alle Evaluationsbeiträge und steuert den Gesamtprozess.
- die Fachkonferenzen beraten und beschließen über die Anwendung und Weiterentwicklung der erworbenen Kompetenzen der Lernenden im Unterricht.
- die Lehrerkonferenz steuert die Gesamtevaluation.

IDA- Individuelle Arbeiten

Wir möchten den Schülerinnen und Schülern gemäß den Ausführungen der Fachanforderungen Verantwortung für die individuellen Lernprozesse in die Hand legen und haben (nach mehrjähriger Umsetzung einer Eigenlernzeitstunde) im Schuljahr 14/15 mit der Einführung von Individuellen Arbeitszeiten (IDA) begonnen.

Aus den Kontingenten der Fächer Deutsch, Mathe, Englisch, Naturwissenschaften und Weltkunde fließen pro Jahrgang drei Stunden in den IDA-Unterricht. Den Schülerinnen und Schülern erhalten Aufgaben aus den benannten Fachbereichen, die sie selbstständig allein oder in Gruppen erarbeiten. Zur Unterstützung stehen im Unterricht entsprechende Fachlehrkräfte als Ansprechpartner zur Verfügung.

Das detaillierte Konzept ist auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

Fördermaßnahmen

Wir fördern alle Schülerinnen und Schüler und helfen ihnen, indem wir sie in folgenden Punkten schulen:

- Wahrnehmung (Körper, Raum, Zeit, Verhalten)
- Motorik
- Konzentration
- Selbstorganisation

Diese Maßnahmen werden vielfach in den Unterricht integriert, finden aber vor allem Berücksichtigung in zwei weiteren Bereichen: Zum einen können in der wöchentlichen Klassenleiterstunde – neben Übungen zur Gruppenstärkung und zum Sozialverhalten, Konfliktlösungen und Organisatorischem – entsprechende Übungen durchgeführt werden.

Zum anderen findet in den Klassenstufen 5 und 6 eine Doppelbesetzung mit drei Wochenstunden statt, mit dem Ziel der Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler in den oben genannten Bereichen.

Im Bereich der Förderung unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler durch DaZ-Kurse und sind im Verbund der Schulen des Enrichment-Programmes.

Wer zusätzliche Unterstützung benötigt, kann im Bereich der OGS freiwillig Hausaufgabenhilfe und Nachhilfeangebote wahrnehmen.

Vertretungskonzept

Die Heinrich-Heine-Schule ist bemüht den Unterrichtsausfall für die Schülerinnen und Schüler möglichst gering zu halten. Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgt die Schule verschiedene Konzepte:

1. Vertretung durch Eigenverantwortlichen Unterricht (EVA) in der Schule

EVA sind Unterrichtsstunden, in denen Klassen/Lerngruppen selbstständig ohne permanente Anwesenheit einer Lehrkraft arbeiten. In der Regel legt die abwesende Lehrkraft fest, welche Aufgaben zu bearbeiten sein werden. EVA wird so organisiert, dass sich die Schülerinnen und Schüler beaufsichtigt fühlen.

2. Vertretung durch EVA außerhalb der Schule

In Sonderfällen wird EVA als Hausaufgabentag organisiert.

3. Vertretung durch interne Vertretungslehrkräfte

Diese Form des Vertretungsunterrichtes wird dann eingesetzt, wenn

- EVA nicht möglich ist

- EVA nicht sinnvoll ist
 - Lehrkräfte bei Abwesenheit von Klassen/Lerngruppen unterrichts- und nacharbeitspflichtig sind
 - Mehrarbeit erforderlich ist
 -
4. Vertretung durch externe Lehrkräfte
5. Kann Vertretungsunterricht nicht organisiert werden, muss auch Unterrichtsausfall in Kauf genommen werden.

3.2 Schulleben/Unterrichtsschwerpunkte

Veranstaltungen

Ein wichtiger Bestandteil des Schullebens sind folgende Veranstaltungen, wie

- Elternsprechtage zeitnah nach den Halbjahreszeugnissen
- Themenwochen
- Weihnachtsgottesdienst
- Schulfeste
- Sportveranstaltungen
- Kunstausstellung und Wettbewerb
- Musical
- Theateraufführungen
- Elterneinzelgespräche
- Elternversammlungen
- Elterninformationstage
- Einschulungsfeiern, Abschlussfeiern
- Wettbewerb IT Klasse

Offene Ganztagschule

Seit dem 9. September 2007 besteht die Offene Ganztagschule und ist ein fester Bestandteil des Schullebens geworden. Neben dem regelmäßigen Mittagessen in der Mensa stehen den Schülerinnen und Schülern ein Computerraum, mehrere Arbeitsräume sowie der Schulhof zur Verfügung. Seit Januar 2012 kann zudem das Meerschweinchengehege besucht werden.

Ziele der Offenen Ganztagschule sind

- die Vermittlung sozialer Kompetenzen.
- der Ausgleich unterschiedlicher Bildungschancen.
- die Anleitung von Kindern und Jugendlichen zu einer sinnvollen und kreativen Freizeitgestaltung.
- die Verbindung der Lebensbereiche „Lernen“ und „Freizeit“.

Präventionsmaßnahmen

Die Grundlage für jede Präventionsarbeit ist die Achtung und Wertschätzung jedes Einzelnen. Dabei sind die Schaffung von Handlungsanlässen in Unterricht und Schulleben, die den Schülerinnen und Schülern viele Möglichkeiten bieten die Selbst- und Sozialkompetenzen zu stärken.

Darüber hinaus sind an der Heinrich-Heine-Schule die folgenden Maßnahmen und Einrichtungen fester Bestandteil des Schullebens

- die Schulsozialarbeit
- die Gesundheitsförderung im Naturwissenschaftsunterricht
- die jährliche HIV-Beratung in den Klassenstufen 9 und 10
- regelmäßige Informationen durch Institutionen (z.B. Krankenkassen, Polizei)
- Teilnahme an Präventionsprogrammen (z.B. Droge-70, KSH)
- Berufseinstiegsbegleitung

Streitschlichter

Gegenseitige Toleranz lässt sich nur üben, wenn Offenheit und Gesprächsbereitschaft das Miteinander prägen. Aus diesem Grund bildet unsere Schule Streitschlichterinnen und Streitschlichter aus. Dieses bietet die Möglichkeit, Streitigkeiten ohne das Eingreifen von Lehrern zu lösen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren dabei einen für sie oft neuen lösungsorientierten Ansatz. Konflikte erfahren einen neuen Stellenwert. Sie sind nicht länger nur lästig, sondern können der Beginn einer produktiven Auseinandersetzung mit dem eigenen Sozialverhalten sein.

Trainingsraumkonzept

An unserer Schule gelten Regeln, die das Leben in der Schule leiten. Auf störendes Verhalten im Unterricht folgt eine konsequente Reaktion der Lehrkraft. Zur Unterstützung hat die Schule den Trainingsraum eingerichtet, welcher sowohl von unserem Sozialpädagogen als auch von Lehrkräften besetzt ist.

In den Trainingsraum kommen Schülerinnen und Schüler, die sich nicht an die geltenden Klassenregeln bzw. Rechte halten können. Der Trainingsraummitarbeiter hilft den Schülerinnen und Schülern, durch Gespräche, wieder am Unterricht teilnehmen zu können. Bei mehrfachem Besuch werden die Eltern der Schülerinnen und Schüler mit in die Gespräche einbezogen. Zurzeit befindet sich das Konzept in der Überarbeitung.

Zusammenarbeit der Lehrkräfte

Das Klassenleitungsteam besteht aus zwei Lehrkräften. Die Teamlehrkräfte sollen möglichst viele Unterrichtsstunden in der jeweiligen Klasse erteilen. Einmal wöchentlich ist eine Besprechungsstunde der beiden Klassenleitungslehrkräfte vorgesehen. Die Zeit hierfür wird in ihrem Stundenplan frei gehalten.

Alle Unterrichtenden einer Klasse bilden das Klassenlehrkräfteteam. In Teambesprechungen werden Grundsätze des Unterrichts erörtert und im Detail (im Rahmen der Vorgaben) festgesetzt sowie Möglichkeiten zur Forderung und Förderung der Lernenden besprochen. Des Weiteren trifft sich das Team regelmäßig zu Lernstandsgesprächen aller Schülerinnen und Schüler.

Alle Klassenleitungen eines Jahrgangs bilden das Jahrgangsteam. In regelmäßigen Treffen werden organisatorische und jahrgangsspezifische Details zum Unterricht erörtert. Die Jahrgangsteams wachsen möglichst mit dem fünften Jahrgang auf.

Berufsorientierung

Der erfolgreiche Übergang der Schülerinnen und Schüler in die Berufs- und Arbeitswelt erfordert zunehmend eine umfassende Begleitung der jungen Menschen durch Elternhaus, Schule, Wirtschaftsverbänden und anderen Institutionen. Durch Maßnahmen innerhalb und außerhalb der Schule soll Orientierung gegeben werden.

Es bestehen fünf Kooperationen mit ortsansässigen Unternehmen. Diese unterstützen in besonderem Maße die Schülerinnen und Schüler durch Information über Berufsfelder, Betriebserkundungen und Bereitstellung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen.

Angebote der Agentur für Arbeit wie Elterninformation, Schülerberatung, Hilfe im Bewerbungsprozess werden regelmäßig wahrgenommen.

Praktische Erfahrungen sollen in Potentialanalysen und Berufsfelderprobungen gewonnen werden. Hier arbeitet unsere Schule mit außerschulischen Partnern zusammen und nimmt an Fördermaßnahmen wie Berufsorientierungsprogrammen und Berufseinstiegsbegleitung teil.

Schwerpunkte der Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen

5. Jahrgangsstufe

- Orientierung in der Lebenswelt (Gemeinschaft, persönliches Umfeld)
- Sozialer Tag

6. Jahrgangsstufe

- Orientierung in der Lebenswelt (Aufgabenverteilung in Gemeinschaften)
- Sozialer Tag

7. Jahrgangsstufe

- Einführung des Lebensordners/Berufswahlpasses
- Betriebserkundung in Kleingruppen incl. Präsentation
- Sozialer Tag

8. Jahrgang

- Potentialanalyse und Berufsfelderprobung
- Bewerbung (schriftliche und mündliche Bestandteile)
- Sozialer Tag
- Teilnahme am Programm „Bildungsketten“

9. Jahrgang

- Betriebspraktikum (14-tägig)
- Besuch der Berufsinformationsbörse „BIB“
- Besuch der „Nordjob“
- Berufsberatung monatlich
- Information über Angebote der Beruflichen Schulen
- Projektarbeit
- Sozialer Tag

10. Jahrgangsstufe

- Besuch der Berufsinformationsbörse „BIB“
- Berufsberatung monatlich
- Sozialer Tag

12. Jahrgang

- Wirtschaftspraktikum (14-tägig)

Praktika

Praktika geben Einblicke in soziale und betriebliche Einrichtungen. Hier bieten sich die Chancen zu eigenverantwortlichem Lernen und das Erproben eigener Fähigkeiten. Sie sind ein wichtiger Baustein in der Berufsorientierung. Dem jungen Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend führen wir in der Regel die 14-tägigen Betriebspraktika erst in Klassenstufe 9 durch.

Stand Juni 2015